

Weiterhin keine Kapitalisierungsprodukte

Presse-Versorgung schützt Bestandskunden

Angesichts der zunehmenden Kritik von Finanzexperten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an so genannten Kapitalisierungsgeschäften deutscher Lebensversicherer stellt die Presse-Versorgung klar, dass sie schon im vergangenen Geschäftsjahr keine solchen Geschäfte getätigt hat und diese Praxis auch weiterhin beibehält. „Der Schutz des Kollektivs ist für uns wichtiger als kurzfristige Neugeschäftssteigerungen“, betont Dr. Gerhard Falk, Geschäftsführer des Versorgungswerks der Presse.

Vor dem Hintergrund eines anhaltend niedrigen Zinsniveaus konkurrieren Lebensversicherungsgesellschaften zunehmend mit Banken um Kapital, das ertragreiche Anlagen sucht. Das Neugeschäft mit Einmalbeiträgen boomt. So genannte Kapitalisierungsgeschäfte stellen allerdings insbesondere für Bestandskunden der Lebensversicherer eine potentielle Gefahr dar. Denn hier profitieren kurzfristig orientierte Kapitalanleger von den über lange Zeit aufgebauten höheren Zinsen der Lebensversicherer. Wenn das allgemeine Zinsniveau wieder steigt, werden diese Gelder dann schnell abgezogen. Das gesamte Procedere kommt im Klartext einer Spekulation gegen den Bestand gleich. Die Bestandskunden hätten damit im Prinzip den Zinserfolg solcher Anlagen finanziert.

Für die Presse-Versorgung stehen der langfristige Anlageerfolg ihrer Kapitalanlagepolitik sowie ein gesundes Neugeschäftswachstum im Vordergrund. Mitarbeiter der Kommunikations- und Medienbranche sowie deren Angehörige besitzen mit der Presse-Versorgung seit über 60 Jahren einen leistungsstarken Partner in allen Fragen der betrieblichen und privaten Altersversorgung. Mit einer laufenden Verzinsung von 4,8 % stehen wir an der Spitze der deutschen Lebensversicherer.

Stuttgart, 13.8.2010